

Das 141. Jahr

Du bist
ein Gott,
der mich
sieht.

Genesis 16,13

Jahresbericht 2023



Unsere Standorte	3
Grußwort des Kuratoriums	4
Vorwort des Vorstands	6
Die Holding	8
Lafim-Diakonie für Menschen im Alter	14
Lafim-Diakonie Dienste zur Teilhabe	20
Lafim-Diakonie für junge Menschen und Familien	27
Lafim-Diakonie Services	34
Spendenbericht 2023	39
Spendenprojekt Äthiopien	40
Kamerun und die Fliedners Lafim-Diakonie	41
Einnahmen über Spenden und Anträge (Fundraising) der Fliedners Lafim-Diakonie	43
Spenden an die Lafim-Diakonie für Menschen im Alter	44
Unsere Spendenkonten	45
Und sonst so?	46
Wirtschaftsbericht	52
Governance-Kodex, Transparenz, Zertifizierungen, Auszeichnungen	57
Impressum	61

In 31 Orten und Gemeinden sind wir für Menschen da

- Lafim-Diakonie
(Zentrale Dienste)
- Lafim-Diakonie
für Menschen im Alter
- Lafim-Diakonie
Dienste zur Teilhabe
- Lafim-Diakonie
für junge Menschen und Familien
- Lafim-Diakonie
Services



Grußwort des Kuratoriums

Unser Selbstverständnis: Wir tun gut

Ein Slogan, ein Claim, ist schnell formuliert. Schwerer ist es, diesem Anspruch tagtäglich, von morgens früh bis abends spät, gerecht zu werden. In der Lafim-Diakonie haben wir uns genau das vorgenommen. Wir leben das, und das nicht erst seit 2023, sondern seit über 140 Jahren.



Tillmann Stenger

Wir tun gut – als Mitarbeiterin und Mitarbeiter:

Die Arbeit in der Lafim-Diakonie ist mehr als nur ein Job, um für den eigenen Lebensunterhalt Geld zu verdienen. Hier braucht man schon eine besondere Motivation. Natürlich gibt es gute und schlechte Tage, und es gibt Menschen, mit denen man lieber zu tun hat als mit anderen. Dennoch haben alle Mitarbeitenden in der Altenpflege, bei der Betreuung von Behinderten oder in der Kinder- und Jugendhilfe und im Service den festen Willen, ihre Arbeit gut zu machen, damit es all denen, die bei uns leben, gut geht und sie sich bei uns zuhause fühlen. Im 141. Jahr ist auch das wieder hervorragend gelungen, obwohl die Corona-Zeit noch ihre Nachwirkungen hatte oder vielleicht an der einen oder anderen Stelle mehr finanzielle Ressourcen wünschenswert gewesen wären.

Wir tun gut – als diakonisches Unternehmen:

Im Land Brandenburg ist die Lafim-Diakonie ein wichtiger Teil der diakonischen Familie und ein verlässlicher Partner der Landesregierung, wenn es darum geht, eine stabile und leistungsfähige Pflegeinfrastruktur bereitzustellen. Wir machen dort aber nicht halt. Unsere christlichen Werte sind für uns zugleich Verpflichtung, für unsere Umwelt und unser demokratisches Gemeinwesen einzutreten. Besonderer Dank gilt unserem langjährigen kaufmännischen Vorstand, Tilman Henke, der schon früh mit der Gemeinwohlbilanz die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt unserer Unternehmenspolitik gerückt hat. Belohnt wurde sein Engagement im Herbst letzten Jahres mit der Verleihung des „Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2024“. Wir werden diese Arbeit fortführen und in die Umsetzung der

Corporate Social Responsibility Directive der EU integrieren. Und wir zeigen Haltung, indem wir sichtbar an unseren Standorten für Demokratie und Vielfalt eintreten.

Wir tun gut – als moderner Arbeitgeber:

Wir haben in den letzten Jahren unsere Organisation und unsere Unternehmenskultur weiterentwickelt. Die Schärfung unserer Arbeitgebermarke war und ist dabei ein wichtiges Element, vor allem für die Gewinnung neuer Fachkräfte. Fast noch wichtiger ist, die Arbeitsbedingungen – gerade bei vielen Teilzeitbeschäftigten – so zu gestalten, dass alle zufrieden sind und motiviert bleiben. Wir sind der Meinung, das ist uns auch 2023 wieder gut gelungen. Zum dritten Mal wurde unsere Personalpolitik für die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgezeichnet.

Tun wir im Kuratorium auch Gutes?

Nun, unsere Arbeit ist ehrenamtlich, und wir treffen uns mindestens viermal im Jahr. Wir arbeiten natürlich nicht direkt für die Bewohner: innen unserer Einrichtungen. Satzungsgemäß befassen wir uns mit Vision und Strategie und ausgewählten Aspekten der Geschäftsentwicklung. Wir setzen

also die Rahmenbedingungen für die Arbeit in der Lafim-Diakonie. Ob wir das gut machen, das müssen andere beurteilen. Dennoch möchte ich an dieser Stelle für dieses ehrenamtliche Engagement allen Kuratoriumsmitgliedern einmal herzlich Danke sagen, und ich schließe darin auch den Dank an alle anderen ehrenamtlich Tätigen an den über 30 Standorten im Land Brandenburg mit ein.

Mein besonderer Dank gilt aber allen Mitarbeitenden, dem Vorstand und den Führungskräften für ihr unermüdliches Wirken. Dafür, dass sie ihre Aufgaben gut machen und dass das allen, die in den Einrichtungen der Lafim-Diakonie leben, wohnen, arbeiten und lernen, guttut.

Tillmann Stenger
Kuratoriumsvorsitzender

Unser Kuratorium

Wir danken den Mitgliedern des Kuratoriums für ihre Arbeit im vergangenen Jahr.

		Funktion im Kuratorium
Tillmann Stenger	Aufsichtsratsmitglied der Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH	Vorsitzender
Dr. Dorothea Sitzler-Osing	Pfarrerin	Stellv. Vorsitzende
Andrea Asch	Vorständin Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.	Mitglied
Michael Kayser	Compliance Manager	Mitglied
Dr. Patrick R. Schnabel	Oberkirchenrat	Mitglied
Dr. Dirk Palm	Verleger und Geschäftsführer bei Palmedia Publishing Services GmbH	Mitglied (bis 20.04.2023)
Hartmut Fritz	Oberkonsistorialrat, Leiter Finanzabteilung im Konsistorium der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz	Mitglied (seit 07.07.2023)
Birgit Wanta	Architektin	Mitglied



Matthias Welsch und Dr. Jörg Antoine

Vorwort des Vorstands

Lasst uns nicht müde werden

Wir tun gut: Beim Jahresfest der Lafim-Diakonie in Bad Belzig haben wir diesen Satz über all unser Tun gesetzt und so die umfassende Kommunikation der Marke „Lafim-Diakonie“ damit verbunden.

Ein Satz des alten Waisenhauses der von Türk'schen Stiftung in Potsdam, in dem heute die Büros unserer zentralen Dienste untergebracht sind, passt zu diesem neuen Motto. Da heißt es: „**Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden.**“ Wer das Haus betritt, wird an diesen Satz des Apostels Paulus aus dem Galaterbrief erinnert.

Die Ermahnung, an deren Ende der Satz von der Potsdamer Eingangstür steht, beginnt mit den Worten: „**Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.**“ „Geist“ ist das bestimmende Wort. Gemeint ist der „Geist Gottes“, aber nicht nur, denn schließlich geht es auch um uns, um unseren Lebenswandel. Der Geist Gottes ist uns der abstrakteste

Teil unserer Gottesvorstellung, der Geist scheint ungreifbar, nicht begreifbar, abstrakt und fern. Was heißt also „im Geist leben“?

Paulus meint: **Wenn der Geist da ist, dann steht der Himmel offen.** Er kommt herab als weiße Friedentaube. Der Geist dringt vielleicht auch wie der Götterbote Hermes direkt in unseren Gehörgang ein und macht sich hörbar und damit direkt in unserem eigenen Kopf breit, jedenfalls dann, wenn wir den offenen Himmel erleben.

Gottes Geist wirkt in dem, was wir selbst sagen und tun.

Kein abstrakter Geist, sondern der Geist, der uns meint, der in uns ist, der sich in uns Bahn brechen will, der uns begeistern will, mitnehmen auf den Weg des göttlichen Willens. Von diesem Geist ist die Rede. Wenn uns der Himmel offensteht, verändert er uns.

Im Geist leben macht uns nüchtern für eine konkrete Ethik im Zusammenleben, sagt Paulus. Sein Geist wirkt in unserem Wandel, und das ist ein Tun, das

die Freiheit des Geistes und nicht den Zwang irgendeines Gesetzes atmet. Wer den Himmel offen sieht und Gottes Geist begreift, der tut gerne und voller Freude das Gute, denn die Frucht des Geistes ist wie Paulus sagt: „**Liebe, Freude, Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue**“ (Gal. 5,22). Das wird sichtbar in konkreter Ethik und in gelebter Diakonie.

Dann kommt in dem Text noch dieser andere Satz vor, der auch schon auf den Beuteln der Lafim-Diakonie stand: „**Einer trage der anderen Last.**“ Paulus setzt diesen Satz in den Zusammenhang mit dem „**Leben im Geist der Gnade**“. Denn jetzt wird er zur Zumutung, an die, die nicht wissen, wie das ist, wenn der Himmel offensteht.

Des anderen Last tragen heißt: die Last seiner Verfehlungen und Sünden tragen. Die Verfehlungen der anderen nicht bestrafen oder ihn dafür aus der Gemeinschaft ausschließen oder auf ihn als den Schuldigen zeigen, wie es doch immer unser erster Reflex ist, sondern **die Last der Sünden der anderen**

selbst mittragen. Das ist die Form, wie wir mit diesem **Geist der Gnade**, mit dem sanftmütigen Geist den anderen wieder zurechtbringen, wie Paulus sagt. So sieht christlicher Geist aus, so christlicher Wandel, das ist diakonische Fehlerkultur: **nicht auf die Schuldigen zeigen, sondern es gemeinsam besser machen und Lösungen finden.**

Auf dieser Grundlage sind die weiteren ethischen Ratschläge des Paulus zu verstehen: Die eigene Ruhmsucht und das Sich-über-andere-Erheben nennt Paulus, die Betonung des Materiellen in unserem Leben und den Neid.

Wer im Geist wandelt und im Wort unterrichtet ist, der geht anders damit um.

Jetzt die Frage an uns: Wo ist er, dieser Geist? Wo ist er denn ganz konkret in der Lafim-Diakonie? Ist er jeden Tag spürbar, wenn wir mit unseren Bewohner:innen, Beschäftigten oder Kolleg:innen reden? Wo ist der sanftmütige Geist, der die Verfehlungen der anderen trägt? Wandeln wir denn in diesem Geist?

Ergreift nicht auch uns der Geist des Zorns und der Wut auf das Verhalten anderer, insbesondere angesichts von deren vermeintlichen Verfehlungen? Dann wollen wir die anderen mit Macht und Gewalt zurechtbringen, wir ermahnen und zeigen mit dem Finger auf sie. Vielleicht sind wir sogar nicht nur subjektiv, sondern objektiv ganz und gar im Recht! Der andere hat sich danebenbenommen, „das muss doch jetzt auch einmal gesagt werden“, denken oder

sagen wir. Diese Verfehlungen anderer können uns wahrhaftig stundenlang beschäftigen und gehen uns gar nicht mehr aus dem Kopf, machen uns gar schlaflos. Sie verdunkeln unseren Himmel, benebeln unseren Geist, machen schlechte Stimmung und verhindern die Lösung von Problemen.

Wo ist der Geist, in dem wir Christen leben, jetzt geblieben?

Ein anderer Geist hat Besitz von uns ergriffen und ergreift im Alltag immer wieder von jedem von uns Besitz!

Der schöne Ratschlag vom gegenseitigen Tragen der Lasten wird aus diesem Geist der Gnade heraus nun ausgerechnet und gerade auf die Verfehlungen der anderen bezogen. Ganz besonders auf die Verfehlungen, über die wir uns am allermeisten ärgern.

Gottes Geist will erlösen. Gottes Geist ist ein Geist der Gnade gerade dann, Gottes Geist will begeistern und uns ergreifen, gerade jetzt. Er ist ein Geist der Sanftmut und will auf ganz andere Art zu Recht bringen. In dem Moment wohl erst einmal uns selbst, die wir zornig sind und uns ärgern und gar nicht den, der sich eine Verfehlung zuschulden kommen ließ.

Wenn wir also im Geist leben, dann lasst uns im Geist wandeln. Dieser Satz will allen berechtigten Zorn verrauchen lassen.

„Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden.“ Damit schließt Paulus seine Ermahnung, und er ergänzt dann noch: **„denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten,**

wenn wir nicht nachlassen.“ Was für eine Verheißung, mit der wir unsere Arbeit tun können. Dieser Geist ist es, der das Tun des Guten ermöglicht.

„Wir tun gut.“ Ein Satz, der uns seit dem Jahr 2023 Zuspruch und Anspruch zugleich ist. Viele Geschichten lassen sich erzählen, wo er schon wahr ist, wie in diesem Jahresbericht, und in vielen Momenten lernen wir gemeinsam, ihn wahr werden zu lassen, und dann begreifen wir, dass das Gute zu tun unser Ziel ist und wir alles dafür tun, darin immer besser zu werden.

Ihr

Matthias Welsch
Vorstand Personal und Diakonie

und

Dr. Jörg Antoine
Kaufmännischer Vorstand



Die Holding

Die Holding

Die Lafim-Diakonie ist ein diakonisches Werk mit Tradition, gegründet 1882, um kirchlichen Einrichtungen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu helfen. Heute unterstützt sie junge Menschen, Familien und ältere Menschen. Sie setzt sich für Teilhabe auf allen Ebenen ein.

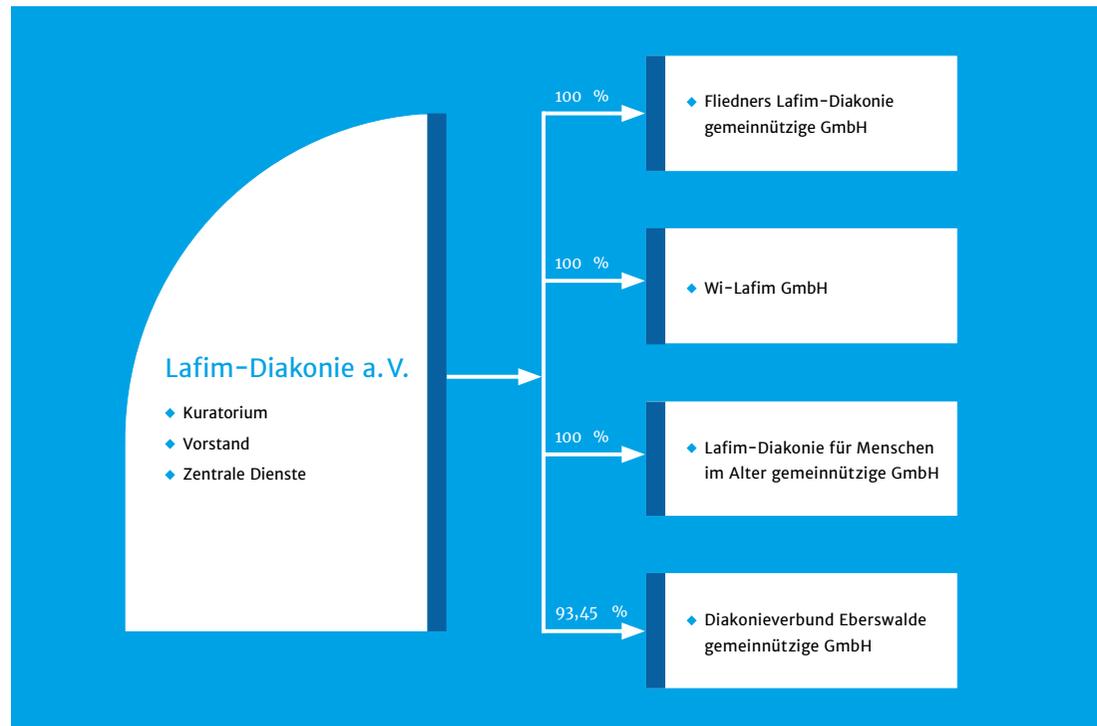
Die Lafim-Diakonie ist ein diakonisches Werk mit Tradition, gegründet 1882, um kirchlichen Einrichtungen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu helfen. Heute unterstützt sie junge Menschen, Familien und ältere Menschen. Sie setzt sich für Teilhabe auf allen Ebenen ein.

Die Lafim-Diakonie ist rechtlich selbstständig und gehört zur Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und dem Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V. (DWBO).

Wir sind eines der größten diakonischen Unternehmen im Land Brandenburg. Zum 31. Dezember 2023 betreiben wir 31 stationäre Pflegeeinrichtungen, 14 Tagespflegen, 8 Sozialstationen, Dienste zur Teilhabe für 1.638 Menschen mit Beeinträchtigungen, drei Kindertagesstätten und zusätzliche Dienste wie Catering, Service, Reinigung, Fahrdienste, IT und Verwaltung.

Die globalen und nationalen Rahmenbedingungen sind im Wandel. Beeinflusst durch Kriege und die Corona-Pandemie, haben sich Pflege, Teilhabe und Jugendhilfe stark verändert. Insbesondere die Pandemie verschärft bestehende Probleme in der Altenhilfe. Der Krieg in der Ukraine wird vermutlich die finanzielle Lage der Sozialwirtschaft weiter belasten.

Der Konzern wies zum 31. Dezember 2023 folgende Struktur auf:





◆ CO₂-Bilanz 2022

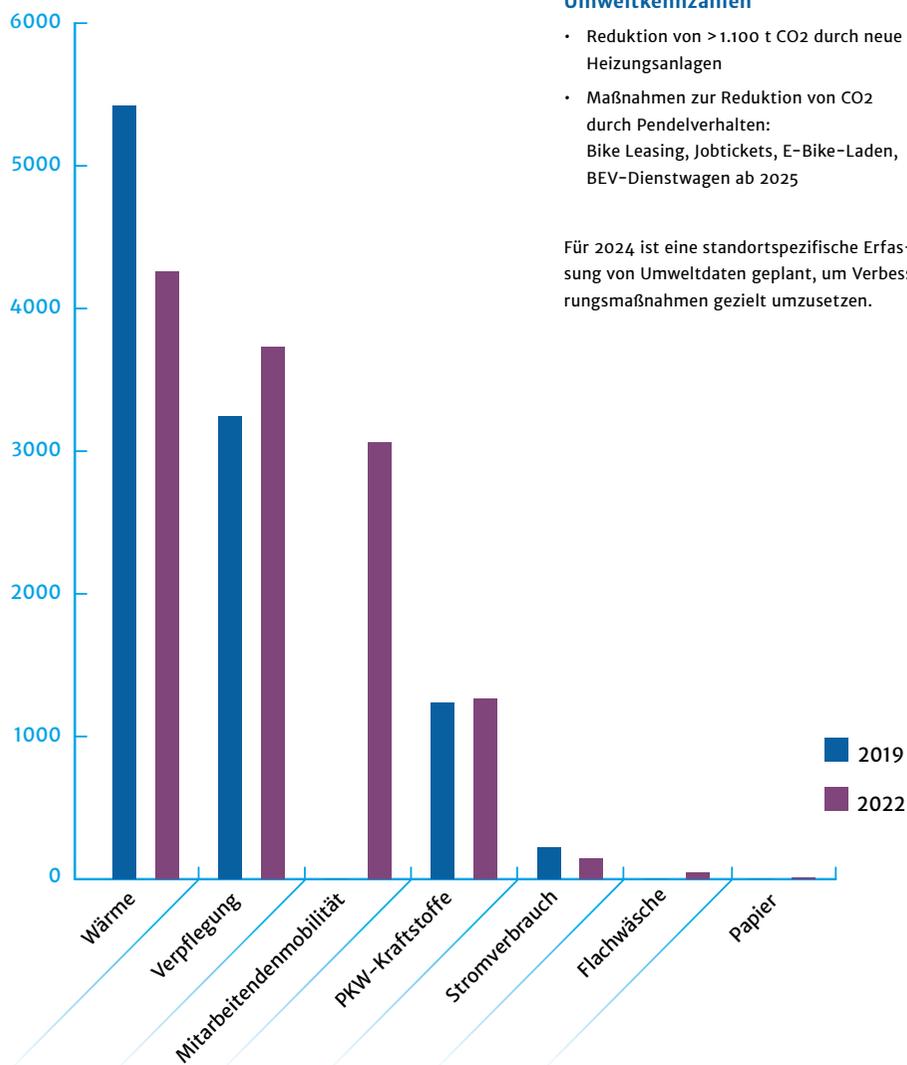
Klima- und Umweltkennzahlen der Lafim-Diakonie

CO₂-Bilanzierung für verschiedene Scopes in Tonnen CO₂ mit Bezugsjahr 2019 (ohne Corona-Effekte)

Umweltkennzahlen

- Reduktion von > 1.100 t CO₂ durch neue Heizungsanlagen
- Maßnahmen zur Reduktion von CO₂ durch Pendelverhalten: Bike Leasing, Jobtickets, E-Bike-Laden, BEV-Dienstwagen ab 2025

Für 2024 ist eine standortspezifische Erfassung von Umweltdaten geplant, um Verbesserungsmaßnahmen gezielt umzusetzen.



◆ Personalkennzahlen

Stand: 31.12.2023

Allgemeine Kennzahlen der Lafim-Diakonie

(werden jährlich bewertet)

Kennzahlen	Ist - 2022	Ist - 2023
Anzahl Mitarbeitende (Verw./Prod.) ohne Azubis	212 / 2.867	227 / 2.851
Anzahl Azubis (Verw./Prod.)	2 / 134	2 / 125
Verteilung männl./weibl.	752 / 2.463	804 / 2.478
Verteilung Teilzeit/Vollzeit (VK-Anteil)	1.651 / 721	1.684 / 737
Durchschnittsalter (Verw./Prod.)	47 / 47	48 / 48

Allgemeine Kennzahlen der Lafim-Diakonie a. V. (Zentrale Dienste)

(werden jährlich bewertet)

Kennzahlen	Ist - 2022	Ist - 2023
Anzahl Mitarbeitende (ohne Azubis)	100	110
Anzahl Azubis	2	1
Verteilung männl./weibl.	36 / 66	46 / 64
Verteilung Teilzeit/Vollzeit (VK-Anteil)	29 / 59	34 / 62
Durchschnittsalter (Verw.)	46	46



Zukunftssichere Wärmeerzeugungsanlagen

Energie sparen für ein warmes Miteinander

Interview mit Johannes Fritschka, Objektbetreuer Immobilienmanagement Lafim-Diakonie, im August 2023 geführt von Silvia Grimmsmann.

Herr Fritschka, Sie befassen sich in der Lafim-Diakonie mit Energieanlagen. Wo kommt die Energie im Moment her?

Aktuell werden unsere Gebäude mit Gas, Fernwärme und in einem Fall mit Erdöl beheizt. Damit ist die Wärmeversorgung gerade der größte CO₂-Produzent in der Lafim-Diakonie. Das soll sich ändern!

Inwiefern?

Die Lafim-Diakonie hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 CO₂-neutral zu werden. Aus diesem Grund müssen wir jetzt anfangen, unsere Wärmeerzeugungsanlagen zukunftssicher aufzustellen. Wir können nicht mehr einfach Gas- gegen Gasheizungen tauschen. Nicht nur, weil der Gesetzgeber Umweltaspekte vorgibt, auch wirtschaftliche Aspekte spielen eine wesentliche Rolle.

Wie lautet also Ihr Plan für die Lafim-Diakonie?

Aktuell fällt die Wahl auf Wärmepumpen. Durch den Einsatz von Wärmepumpen kann Energie deutlich eingespart werden. Hinzu kommt, dass wir Wärmepumpen perspektivisch mit teilweise selbst erzeugtem Strom versorgen können. Da die meisten unserer Gebäude gut gedämmt sind, können wir Wärmepumpen ohne große Probleme einsetzen. Vorher überprüfen wir jeweils noch einmal, wie groß der Wärmebedarf wirklich ist und passen die Anlagen entsprechend an. Im Moment sind die Anlagen teilweise überdimensioniert. Für unsere Senioren, Kinder und Menschen mit Beeinträchtigung bleiben die Raumlufttemperaturen aber unverändert.

Und bei Neubauten ...?

... denken wir Nachhaltigkeit natürlich von vorneherein mit! Wenn wir heute neu bauen, sollten wir gleich Flächenheizungen anstelle von Heizkörpern für den Betrieb von Wärmepumpen einbauen. Der Grund dafür ist, dass beispielsweise eine Fußbodenheizung mit deutlich geringeren Vorlauftemperaturen gefahren werden kann. Die Anlagen können so wesentlich energieeffizienter betrieben werden. Bei den Bestandsgebäuden der Lafim-Diakonie ist die Umstellung auf Flächenheizung während der sozialen oder pflegerischen Nutzung nicht möglich.



Johannes Fritschka auf der Baustelle am Evangelischen Seniorenzentrum An der Berste.



Auf welche Hindernisse stoßen Sie bei der Sanierung?

Da gibt es einiges, das uns zu schaffen macht: Der Fachkräftemangel ist bei unseren Planungs- und ausführenden Unternehmen deutlich spürbar. Die Kapazitäten der Stromverteilnetze der Versorger sind teilweise nicht gegeben und außerdem gibt es erhebliche Engpässe bei der Materialbereitstellung.

Das klingt nach einer Menge Arbeit. Wer unterstützt Sie dabei?

Wir haben selbst schon viele Erfahrungen bei der Umstellung gesammelt. Die Planungsunternehmen für Heizung, Lüftung und Sanitär sind für das Immobilienmanagement wichtige Gesprächspartner. Auch ein Energieberater berät uns.

Wo kann man hier stattdessen noch etwas verbessern?

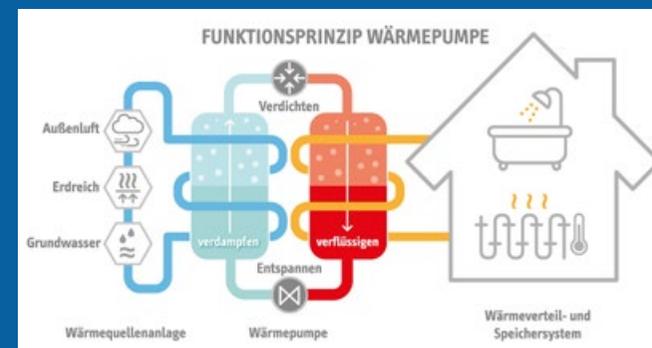
Wir bemühen uns wo wir können um Energieeinsparungen. Bei den großen Lüftungsanlagen der Küchen zum Beispiel sollen durchgehend Wärmerückgewinnungsanlagen eingebaut werden. Dabei wird der Abluft Abwärme entzogen und der Zuluft zugeführt.

Wo setzt die Lafim-Diakonie ihre Pläne denn schon in die Tat um?

Aktuell wird am Evangelischen Seniorenzentrum An der Berste in Luckau die Wärmeerzeugungsanlage komplett von Gas auf Wärmepumpen umgestellt. Geplant ist, dass die Anlage noch vor der Heizperiode in diesem Winter in Betrieb geht. Die Lieferung der Wärmepumpen steht allerdings noch aus. Vier weitere Standorte sind in der Planung. Für die Umstellung der Heizungsanlage auf Wärmepumpen können Fördermittel beantragt werden. Das wird bei der Sanierung berücksichtigt.

◆ WIE EINE WÄRMEPUMPE FUNKTIONIERT

Die Wärmepumpe entzieht der Umwelt Wärme und macht sie nutzbar. Sie funktioniert also wie ein Kühlschrank – nur umgekehrt. In der Pumpe überträgt ein Arbeitsmedium (Kältemittel) die Wärme in einem geschlossenen Kreislauf. Die Wärmeaufnahme auf niedrigem Temperaturniveau bewirkt das Verdampfen des Arbeitsmediums (Verdampfer). Als Wärmequelle dient hier kostenlose Umweltwärme aus der Luft.



Durch den Verdichter wird dann der Druck erhöht, sodass die Temperatur steigt. Mit dieser gewonnenen höheren Temperatur wird über den „Verflüssiger“ Wärme an den Heizkreis im Haus übertragen. Durch diese Abgabe der Wärme verflüssigt sich das Arbeitsmedium. Danach wird der Druck und damit auch die Temperatur des Arbeitsmedium wieder gesenkt und der gesamte Prozess beginnt von vorne.



Lafim-Diakonie für Menschen im Alter

Lafim-Diakonie für Menschen im Alter

Die Lafim-Diakonie für Menschen im Alter (LDMA), gegründet am 6. September 1994, ist eine hundertprozentige Tochter der Lafim-Diakonie. Sie verfolgt gemeinnützige und kirchliche Zwecke, indem sie Einrichtungen für alte und pflegebedürftige Menschen betreibt. Mit 29 stationären Pflegeeinrichtungen, 14 Tagespflegen und 9 ambulanten Diensten bietet die LDMA in mehreren Kommunen umfassende Betreuung und Pflege. Die Qualität wird durch positive Bewertungen und ein engagiertes Qualitätsmanagement bestätigt. Der Fokus liegt auf der Unterstützung von Eigenständigkeit und Gemeinschaft.

Die Pflegereformen der letzten Jahre haben zwar Verbesserungen gebracht, doch die Sicherstellung von ausreichend Fachkräften bleibt angesichts des Arbeitnehmer:innenmarktes eine Herausforderung. Tarifliche Entwicklungen und die Anerkennung der Tarife als wirtschaftlich vertretbar führen zu steigenden Pflagesätzen, was die finanzielle Belastung der Bewohner:innen erhöht. Damit verbunden ist der steigende Bedarf an ambulanter und stationärer Altenpflege eine große gesellschaftliche und politische Herausforderung.

Positiv hervorzuheben sind die Lohnsteigerungen im Pflegebereich, wo die Bruttoverdienste in Krankenhäusern und Heimen 2020 im Vergleich zu 2010 etwa ein Drittel höher liegen. Nichtsdestoweniger sind weitere Maßnahmen notwendig, um die Attraktivität der Arbeitszeitmodelle zu steigern. Mitarbeitende, insbesondere jüngere, haben zunehmend höhere Ansprüche an die Dienstplanung und verlangen eine bessere Vereinbarkeit mit ihrer Work-Life-Balance.

Die verbesserten Refinanzierungstarife erhöhen die Kosten für Klient:innen, während Personalrekrutierungsschwierigkeiten das wirtschaftliche Risiko steigern und private Träger zum Rückzug aus dem Markt zwingen. Bauinvestitionen



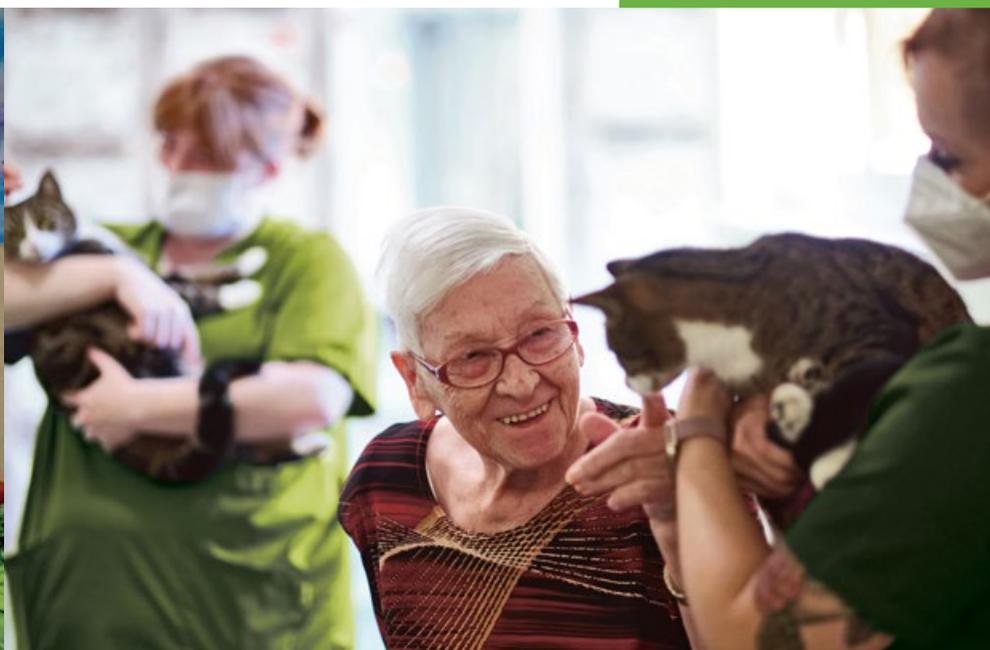
Stand: 31.12.2023

◆ Personalkennzahlen

Allgemeine Kennzahlen der Lafim-Diakonie für Menschen im Alter

(werden jährlich bewertet)

Kennzahlen	Ist - 2022	Ist - 2023
Anzahl Mitarbeitende (Verwaltung/Pflege) ohne Azubis	77/1629	83/1647
Anzahl Azubis (Verwaltung/Pflege)	0/114	0/110
Verteilung männlich/weiblich	310/1510	334/1548
Verteilung Teilzeit/Vollzeit	1018/331	1045/351



sind aufgrund neuer Standards und hoher Kosten rückläufig, was den Bedarf an Altenhilfe verschärft. Die steigenden Kosten im Sozial- und Gesundheitswesen verschlimmern die Ressourcenverteilung, ohne Aussicht auf Entspannung durch demografische Trends.

In der stationären Altenpflege ergeben sich viele Chancen durch die hohe Arbeitsplatzsicherheit und die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Arbeit ermöglicht es, älteren Menschen Lebensqualität zu bieten, was eine erfüllende, wenn auch körperlich und emotional anspruchsvolle Aufgabe darstellt. Insgesamt bietet die Altenpflege zahlreiche Möglichkeiten für eine sinnstiftende und langfristige berufliche Perspektive.

Diakonieverbund Eberswalde

Weitere zwei stationäre Einrichtungen mit 125 stationären Plätzen sind in einer eigenen Gesellschaft, dem Diakonieverbund Eberswalde gGmbH, angesiedelt. Die Gesellschaft wird von der LDMA über einen Managementvertrag geführt. Die Lafim-Diakonie ist mit 93,45% der Anteile Mehrheitsgesellschafter. Der Evangelische Verein „Auf dem Drachenkopf“, Eberswalde, ist mit 5% der Geschäftsanteile sowie die Stiftung Lobetal mit 1,55% der Geschäftsanteile war beteiligt.



◆ Personalkennzahlen

Stand: 31.12.2023

Allgemeine Kennzahlen der Diakonie Verbund Eberswalde gGmbH

(werden jährlich bewertet)

Kennzahlen	Ist - 2022	Ist - 2023
Anzahl Mitarbeitende (Verwaltung/Pflege) ohne Azubis	2/86	2/86
Anzahl Azubis (Verwaltung/Pflege)	0/4	0/4
Verteilung männlich/weiblich	15/77	16/76
Verteilung Teilzeit/Vollzeit	58/12	57/12



Kneippgarten am Evangelischen Seniorenzentrum Buckow

Ein Ort der Begegnung und Regeneration

Am 21. Februar 2023 fand der symbolische erste Spatenstich für den neuen Kneipp-Therapiegarten am Evangelischen Seniorenzentrum Am Wald in Buckow statt. Tatsächlicher Baubeginn war im März, und die feierliche Einweihung erfolgte am 16. Juni im Rahmen eines großen Standortfestes.

Der Tag begann mit einer herzlichen Begrüßung durch Regionalleiter Joachim Müller. Anschließend stimmte Gemeindepfarrerin Inge Clausonet die Gäste und Mitarbeitenden mit einer besinnlichen Andacht auf den Tag ein.



Bürgermeister
Thomas Mix,
Standortleitung Andrea
Mueller und Regionalleiter der
Lafim-Diakonie für Menschen im
Alter, Joachim Müller (v. li. n. re.)
beim Spatenstich am Evangelischen
Seniorenzentrum Am Wald.



Wir-tun-gut-Story


**LAND
BRANDENBURG**
Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz


EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

**Schaffung eines Therapiegartens am Evangelischen
Seniorenzentrum „Am Wald“ in 15377 Buckow**

Neuplanung, Ausbesserung sowie neue Terrassen- und Wegeflächen mit
Betonpflaster, Bepflanzung mit Stauden- und Gehölzpflanzungen,
Rasenflächen, Einfassung von Stauden- und Gehölzflächen im Therapiegarten
und an Wegen mit Läuferschicht aus Betonpflaster, 1 neues Hochrundbeet und
1 neues Gartenhaus 4x5 m inkl. Vordach mit Strom- u. Wasseranschluss,
4 ortsfeste Sonnen- und Regenschutzmöglichkeiten, neue Pergola mit
Wetterschutz, 10 Stelen aus Granitpalisaden mit Fundament,
Wasseranschlüsse, 5 ortsfeste Bänke,
1 Haltestange für Kneipp Anwendungen, Vermessungsleistung

Dieses Projekt ist kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg



In einer inspirierenden Ansprache erläuterten Joachim Müller und Standortleiterin Andrea Müller die Ziele des neuen Therapiegartens. Andrea Müller betonte, dass das Hauptanliegen darin besteht, den Alltag der Bewohner:innen abwechslungsreicher und aktiver zu gestalten. Durch vielfältige Sinneserfahrungen wie Düfte, Geschmack und Kräuterkunde sowie durch Sport- und Balancetraining, Kneipp-Anwendungen und Andachten in der Natur sollen neue Impulse gesetzt werden.



Im Sommer 2024 lädt der Therapiegarten zum Verweilen und Entspannen ein.

Dank des barrierefreien Zugangs können alle Besucher:innen die zahlreichen Angebote des Kneipp-Therapiegartens nutzen. Dieser soll ein Ort der Entspannung und ein Treffpunkt für intergenerationelle Begegnungen werden.

Das Projekt wurde aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (LEADER) finanziert. Die Gesamtinvestition betrug 110.000,00 €, davon wurden 82.952,46 € gefördert.

Der Kneippgarten am Evangelischen Seniorenzentrum Buckow lädt nun alle ein, die vielfältigen Möglichkeiten zu entdecken und sich von der Natur inspirieren zu lassen.

Michael Holzhauer

Mitarbeiter Stabsstelle Unternehmenskommunikation





Lafim-Diakonie Dienste zur Teilhabe

Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigungen

Die Lafim-Diakonie Dienste zur Teilhabe bieten umfassende Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie sind ein integraler Bestandteil der Fliedners Lafim-Diakonie gGmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Lafim-Diakonie. Diese gemeinnützige Gesellschaft entstand 2021 durch einen Formwechsel aus der Landesausschuss für Innere Mission – Dienste für Menschen gAG – Fliedners – (kurz LAFIM gAG), gegründet 2010 und tätig seit dem 1. Januar 2011.

Nachgefragte Angebote und Netzwerke

In den Regionen im Land Brandenburg sind die Angebote stark nachgefragt und gut im Gemeinwesen vernetzt. Eine hohe Nachfrage an Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsplätzen bestand auch 2023 und sorgte für eine nahezu volle Auslastung. Das strategische Ziel, Leistungsangebote auszubauen, wurde durch die Etablierung des Ambulant Psychiatrischen Pflegedienstes und die Eröffnung einer weiteren Kontakt- und Beratungsstelle in Ziesar vorangetrieben.

Strategische Ausrichtungen: Wohnraumausbau und Assistenzen

Der Ausbau von Wohnangeboten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Aufgrund von Wohnungsknappheit und steigenden Mieten fällt es Menschen mit Beeinträchtigungen immer schwerer, Wohnraum zu finden. Die Bereitstellung von Wohnraum bleibt daher zukünftig wichtig, um die Belegung der Werkstätten sicherzustellen. Ambulant betreute Wohnungsangebote in Potsdam-Mittelmark, Havelland und der Stadt Brandenburg an der Havel unterstreichen diese strategische Ausrichtung.

Eröffnung der
Fliedners Kontakt- und
Beratungsstelle
Am Burgpark in Ziesar



Stand: 31.12.2023

◆ Personalkennzahlen

Allgemeine Kennzahlen der

Lafim-Diakonie Dienste zur Teilhabe

(werden jährlich bewertet)

Kennzahlen	Ist - 2022	Ist - 2023
Anzahl Mitarbeitende (Verwaltung/Produktion) ohne Azubis	30/467	30/479
Anzahl Azubis	2	1
Verteilung männlich/weiblich	183/213	185/331
Verteilung Teilzeit/Vollzeit (VK-Anteil 491)	35 %/65 %	220/188 (55 %/45 %)
Durchschnittsalter (Verwaltung)	46	46

Modernisierung der Werkstätten

Das strategische Ziel der Erweiterung und Modernisierung der Werkstätten wird durch das Projekt Friedrichshafener Straße in Brandenburg an der Havel verfolgt. Dieser neue Standort ersetzt den Standort „Grüne Aue“ und bietet mit neuen Arbeitsangeboten eine Antwort auf den veränderten Markt. Der geplante Produktionsstandort ermöglicht eine Anpassung und Diversifizierung der Arbeitsangebote.

Verlässlicher Partner im Netzwerk

Die Lafim-Diakonie Dienste zur Teilhabe haben sich als verlässlicher Partner von Kommunen, Landkreisen und Ministerien sowie in der Industrie, im Handwerk und bei privaten Auftraggebern etabliert. Menschen werden auf das Arbeitsleben innerhalb und außerhalb der Werkstatt vorbereitet, und wir bieten ihnen eine fundierte berufliche Bildung.

Chancen und Risiken

Vergütungsverhandlungen und Energieaufwendungen

Verhandlungen über die Vergütung unserer Leistungen haben sich bis ins zweite Quartal 2024 gezogen. Der Einigungsprozess zur Refinanzierung der Energieaufwendungen war intensiv und lang.

Gesellschaftlicher Wandel und Gesetzesänderungen

Ein gesellschaftlicher Wandel und eine sich fortlaufend verändernde Gesetzeslage haben Einfluss auf die strategische Ausrichtung der Teilhabe-Einrichtungen. Angebote müssen häufiger als bisher geprüft und angepasst werden. Nachwuchsmangel und der Kostendruck auf Kommunen stellen zukünftig größte Unsicherheiten dar.

Notwendige Anpassungen und Erweiterungen

Für Werkstätten

- Anpassung der Arbeitsangebote an veränderte Bedingungen und Störungsbilder.
- Aufbau von Integrationsbetrieben/-bereichen.
- Entwicklung attraktiver, sich refinanzierender Arbeitsangebote.
- Ausbau der Durchlässigkeit zum ersten Arbeitsmarkt.

Für besondere Wohnformen

- Barrierefreier Um- und Ausbau der Wohnplätze.
- Vorbereitung und Prüfung von Assistenzsystemen.
- Personenzentrierte Teilhabeförderung und Pflege als Schwerpunkt.
- Flächendeckende Einführung mobiler Betreuungsdokumentation.





Attraktivität und Qualitätssicherung

Die Erhöhung der Attraktivität für Kunden bleibt ein zentrales Anliegen. Aufgrund steigender Pflegebedarfe durch multiple Begleiterkrankungen sind Anpassungen nötig.

Ausblick und weitere Entwicklungen

Berufsbildungsangebote und neue Produktionsstandorte

Durch die hohe Nachfrage an Berufsbildungsangeboten in den Werkstätten im Havelland besteht die Möglichkeit, diese Angebote auszubauen und langfristig abzusichern. Der Werkstattbereich der Metallverarbeitung Grüne Aue konnte durch eine Neuausrichtung des Produktionsprofils den Wegfall eines Großkunden kompensieren. Der geplante neue Produktionsstandort Friedrichshafener Straße ist ein wichtiger Schritt zur Erweiterung der Arbeitsangebote.

Fliedners Werkstatt Seedoche

Eine besondere Karriere bei der Lafim-Diakonie Dienste zur Teilhabe

Wir-tun-gut-Story

Jana Blaszkas erinnert sich noch genau, wie aufgeregt sie war, bevor sie in die Fliedners Werkstatt Seedoche kam. Die heute 48-Jährige trägt einen jugendlichen Pagenschnitt, im Nacken kurz geschnitten, und wirkt auch sonst aufgeweckt und verbindlich. Kaum zu glauben, dass sie 2023 bereits ihr 30-jähriges Dienstjubiläum in der Werkstatt in Bad Belzig feiert. Hier, wo vor 30 Jahren alles begann, treffen wir Jana Blaszkas. Sie beginnt zu erzählen:

„Mit 18 verließ ich die Schule und war dann ein paar Monate zuhause. Im Sommer kam dann eine Nachricht von der Werkstatt. Da bin ich mit meiner Mutter hingefahren und habe es mir angeguckt. Ab September war ein Platz frei – das war die gute Nachricht! Aber es war erst Juni ... Zur Überbrückung war ich in einer anderen Werkstatt. Das waren nur ein paar Tage, aber es kam mir viel länger vor. Ich wurde dort in eine Fördergruppe gesteckt, obwohl ich so viel Pflege und Betreuung gar nicht brauchte. Und ich musste Kaffee trinken, wenn alle Kaffee tranken, aber ich mag gar keinen Kaffee.“

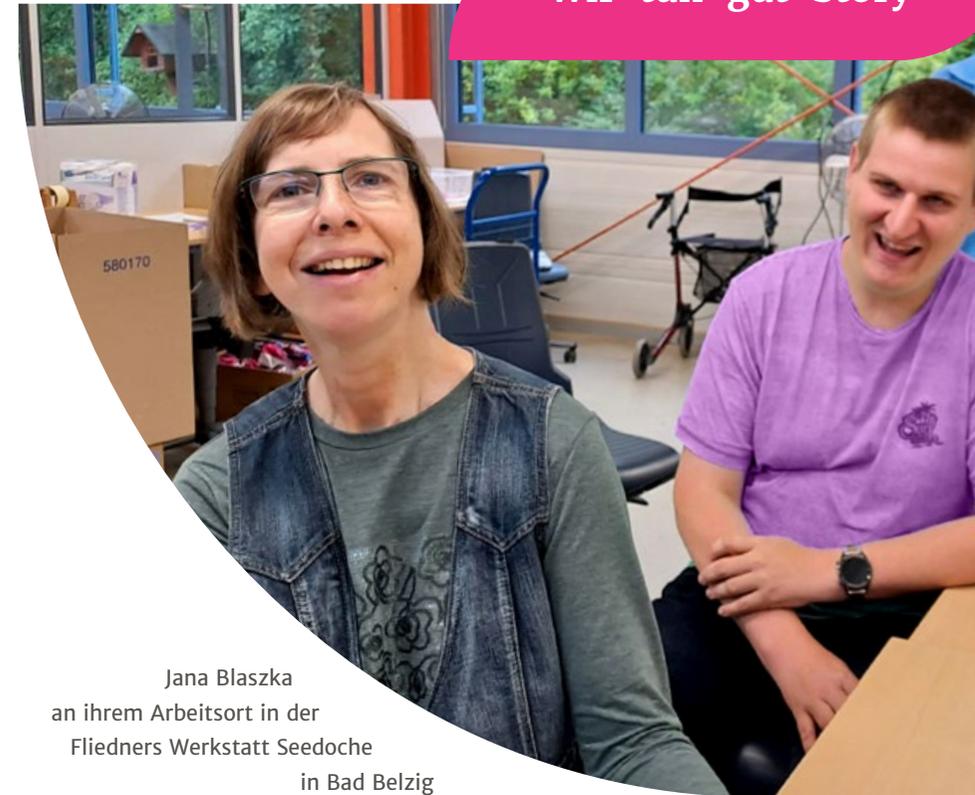
„Jana, möchtest du vielleicht einen Kakao?“, unterbricht sie Annegret Friedrich. Sie bietet bei Fliedners zusätzlichen Betreuungsbedarf an. Die beiden Frauen kennen sich seit über 25 Jahren.

„Aber ich hatte vorhin schon einen“, antwortet Jana Blaszkas.

Annegret Friedrich: „Du kannst jetzt noch einen haben, während wir hier zusammensitzen und uns unterhalten. Möchtest du?“

Jana Blaszkas: „Ja, einen kleinen.“

Sie nippt an der Tasse Kakao und erzählt weiter:



Jana Blaszkas
an ihrem Arbeitsort in der
Fliedners Werkstatt Seedoche
in Bad Belzig

„Ich kam hier zuerst in die Wäscherei. Ich habe da die kleinen Stücke – Kopfkissen, kleine Laken, Servietten – in die Mangel geschoben und zusammengelegt. Die kamen vorne rein und hinten wieder raus. Das habe ich 18 Jahre lang gemacht.“

Heute arbeite ich hier in der Seedoche in der Montage. Ich packe alles in Kartons: Verbandskisten, Blutdruckgeräte, EKG-Geräte, Oberarmmessgeräte, Handgelenkmessgeräte, auch Bettunterlagen sortiere ich ein.“

In die Erste-Hilfe-Taschen muss ich Lotnummern einkleben. Schau mal, wie klein die sind. Innen in die Tasche müssen die geklebt werden. Am Anfang dachte ich: Kann ich das denn? Es sind so winzig kleine Aufkleber.

Das war alles neu für mich und ich wollte das am Anfang nicht. Ich wollte in der Wäscherei bleiben, aber die Aufgaben wurden dort immer schwerer für mich. Die Gruppenleiterin hat dann zu mir gesagt: ‚Das kannst du, Jana.‘ Ich habe geübt und jetzt geht es. Da habe ich gemerkt: Ich kann viel mehr!“

Dass das alles gut gelang, liegt womöglich auch an Jana Blaszkas sonnigem Gemüt. Sie ist zu allen freundlich und genießt die Geselligkeit unter den Kollegen. Da muss die Corona-Zeit für sie besonders hart gewesen sein. Wie ist es ihr während des pandemiebedingten Lockdowns ergangen?

Jana Blaszka beim Verpacken von Hygieneartikeln



„Bei Corona musste ich zuhause bleiben und dort arbeiten. Das war blöd. Jeden Tag hat Frau Friedrich angerufen und gefragt, wie es so geht, da habe ich mich gefreut. Einmal hat sie mich besucht. Da haben wir geübt, die Maske aufzusetzen. Das war schwer, aber ein Visier wollte ich auch nicht, also haben wir die Maske geübt, bis es ging. Am Anfang ist mir das Band gerissen.

Im Homeoffice habe ich Holzteile geschliffen. Ich hatte eine Küchentischdecke auf meinem Tisch im Zimmer. Manchmal bekam ich auch Rechenaufgaben, die habe ich mit dem Taschenrechner gerechnet.

Ich habe da gemerkt: Ich bin nicht gern allein. Hier in der Werkstatt habe ich viele Freunde. Hier ist auch mein Freund, er arbeitet auch in der Montage. Wir waren auch zusammen im Freilufttheater auf der Burg Eisenhardt, wir haben die Olsenbande geschaut. Wir haben so gelacht! Es hat ein bisschen geregnet, aber das hat uns nicht gestört.“

Und ein neues Erfolgserlebnis möchte Frau Blaszka noch mitteilen. „Ich fuhr bis 2018 ins Ferienlager. Da war ich schon 40 Jahre alt, aber es war immer so schön. Alle waren so nett zu mir, und ich traf immer wieder meine Freunde. Dann hat meine Mutti einmal zu mir gesagt, „Du bist jetzt schon lange erwachsen, Jana.“ Da habe ich mal in Fliedners Reisekoffer geguckt und habe mir eine Urlaubsreise rausgesucht. Ich war dann in Berlinchen, hatte ein eigenes Zimmer mit Bad und Fernseher. Und vor meiner Tür lag immer ein Hund. Ich liebe Tiere.“

Frau Blaszka lebt mit ihren Eltern auf einem Hof in der Nähe von Bad Belzig.

Silvia Grimmsmann

Mitarbeiterin Unternehmenskommunikation



Lafim-Diakonie für junge Menschen und Familien

Lafim-Diakonie für junge Menschen und Familien

Die Dienste für junge Menschen und Familien sind ein Arbeitsbereich der Lafim-Diakonie. Strukturell gehören sie zur Fliedners Lafim-Diakonie gGmbH.



◆ Personalkennzahlen

Stand: 31.12.2023

Allgemeine Kennzahlen der

Lafim-Diakonie Dienste für junge Menschen und Familien

(werden jährlich bewertet)

Kennzahlen	Ist - 2022	Ist - 2023
Anzahl Mitarbeitende (Verwaltung/Produktion) ohne Azubis	2 / 92	2 / 98
Anzahl Azubis	0	0
Verteilung männlich/weiblich	17 / 77	17 / 83
Verteilung Teilzeit/Vollzeit (VK-Anteil 491)	79% / 21%	65 / 15 (81 % / 19 %)
Durchschnittsalter (Verwaltung)	42	43

Unterstützung für Eltern und Familien

Wir unterstützen Eltern und Familien bei der Erziehung ihrer Kinder kompetent, geübt und verantwortungsbewusst. Ziel unserer Angebote ist es, den Umgang zwischen Eltern und ihren Kindern zu stärken und zu stabilisieren.





Kitas und Hilfen zur Erziehung

Die Lafim-Diakonie betreibt drei Kitas mit insgesamt 323 Plätzen in der Stadt Brandenburg. Zudem bieten wir Hilfen zur Erziehung in Brandenburg an der Havel und Potsdam-Mittelmark an. Eine hohe Nachfrage nach Kita- und Jugendhilfeeinrichtungen besteht weiterhin.

Geschäftsbesorgung der Kindertagesstätte Fehrbellin

In der Kirchengemeinde Fehrbellin verlief die Geschäftsbesorgung der Kindertagesstätte planmäßig und wird voraussichtlich 2024 in der Betriebsübernahme enden. Wir nutzen unsere Netzwerkkontakte zu Kommunen und Kirchengemeinden, um Lösungen anzubieten.

Wohnprojekt für herausfordernde Jugendliche

Für das gemeinsam mit der Stadt entwickelte Wohnprojekt für herausfordernde Jugendliche wurde die Baugenehmigung erteilt. Der ursprüngliche Zeitplan sah einen Baubeginn Mitte 2023 vor. Wir rechnen jetzt mit einem Baubeginn im Herbst 2024.

Fokus im Jahr 2023: Kindertagesstätten

Im Jahr 2023 lag unser Fokus auf dem Ausbau der Kapazität an qualifiziertem Personal, um die Belegungssicherung der Kitas zu gewährleisten. Auch der kontinuierliche Ausbau der zusätzlichen und refinanzierten Förderung der Kinder konnte 2023 weiter gesichert werden.

Ausbau der Jugendhilfe

Der Ausbau der ambulanten Jugendhilfe im Landkreis Potsdam-Mittelmark und die Aufbauplanung der ersten stationären Einrichtung in Brandenburg an der Havel wurden im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich weiterverfolgt.





Perspektiven und Wachstum

Ein starkes Wachstum im Bereich der Kindertagesbetreuung ist zukünftig nicht mehr zu erwarten. In den Wachstumskernen im Umland von Berlin werden zwar weitere Einrichtungen entstehen, aber in der breiten Fläche wird der Bestand nicht weiter wachsen. Die langfristige Perspektive der Einrichtungen wird durch ihre Lage in den Kommunen und die angebotenen Konzepte bestimmt. Wachstumschancen liegen hauptsächlich in der Übernahme von Einzeleinrichtungen, die sich wegen zunehmender Anforderungen einem starken Träger oder Verbund anschließen müssen.

Im Segment der Jugendhilfe ist die langfristige Perspektive der Angebote ebenfalls gesichert, sofern notwendige Anpassungen an die sich ändernden Störungsformen erfolgen.

Leistungen für Kinder mit seelischer Beeinträchtigung

Im April 2023 wurden die Leistungen für Kinder mit seelischer Beeinträchtigung in die ISE (Intensive Sozialpädagogische Einzelfallhilfe) und den EB (Erziehungsbeistand) umgewandelt. Somit können auch junge Menschen ohne Beeinträchtigung eine Einzelfallhilfe erhalten. In diesem Bereich besteht ein hoher Bedarf.

Begleitung von Familien

Im Jahr 2023 begleiteten wir durchschnittlich 92 Familien. Innerhalb der Familien wurden bis zu drei verschiedene Leistungsarten angeboten und je nach individuellem Bedarf personenzentriert installiert. Familien erhielten innerhalb der SPFH (§ 31 SGB VIII) unterschiedliche Qualitätsstufen, Kinder bekamen eine:n Einzelfallhelfer:in oder einen Erziehungsbeistand zur Seite gestellt, und Eltern erhielten Assistenzleistungen über die Eingliederungshilfe.

Gemeinsame Abschlussfeier der Vorschulkinder



Die drei Kindertagesstätten In der Kammgarnspinnerei, Michaja und Haus Sonnenwinkel verabschiedeten mit einem wunderschönen Festakt am 7. Juli ihre Vorschulkinder aus der Kita. Der Tag begann für die aufgeregten Vorschüler mit einer Fahrt auf der „Havelfee“. Die strahlenden Gesichter der Kinder spiegelten die Vorfreude auf das kommende Abenteuer in der Schule wider.

Am Nachmittag waren nicht nur die Vorschüler, sondern auch ihre Familien in die Sankt Gotthardt Kirche eingeladen. Unter der Leitung von Diakon Olaf Eggert wurde ein schöner und kindgerechter Gottesdienst abgehalten. Die Erzieherinnen und Erzieher überreichten den stolzen zukünftigen Schulkindern feierlich ihre Schultüten, die gefüllt waren mit kleinen Überraschungen und symbolischen Geschenken.

Dann ging es auf das Gelände der Sankt Gotthardt Gemeinde, wo Softeis und Slushies für Abkühlung und strahlende Kinderaugen sorgten.

Doch das war noch nicht alles! Die Domschüler des Abschlussjahrgangs 2024 hatten verschiedene Aktivitäten vorbereitet: Kinderschminken, Dosenwerfen, Bastelstationen und spannende Spiele wie 4 Gewinnt, Entenangeln, ein XXL-Wackelturm, eine Seifenblasenstation, Sackhüpfen und Riesenmikado – es gab für jede:n etwas zu entdecken und zu erleben. In fröhlicher und entspannter Atmosphäre wurde der Nachmittag gemeinsam verbracht, während die Kinder neue Freundschaften knüpften und ihre Vorfreude auf die Schulzeit weiterwuchs.

Ein besonderes Dankeschön geht an Dani Linsi, die wundervolle Schultüten für unsere Vorschüler selbst genäht hat. Ebenfalls möchten wir Alma Immobilien für ihre großzügige finanzielle Unterstützung zur Befüllung der Schultüten danken.



Die Unterstützung der Brandenburger Bank hat gleichfalls maßgeblich zum Gelingen des Festes beigetragen. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Maiks Softeis-Scheune für den köstlichen Genuss, den sie mit ihrem Eiswagen ermöglicht haben. Des Weiteren möchten wir uns bei den engagierten Abiturient:innen des evangelischen Domgymnasiums am Dom zu Brandenburg sowie beim Kinder- und Jugendfreizeitclub „Kiju“ bedanken, die mit ihrem Einsatz und den unterhaltsamen Aktivitäten für viel Freude bei den Kindern gesorgt haben. Zuletzt möchten wir auch Optiker Fielmann für ihre Unterstützung danken.

Victoria Spiegelberg
Vorschulerzieherin



Lafim-Diakonie Services

Die Lafim-Diakonie Services sind die Dienstleistungen der WI-LAFIM GmbH, einer Tochtergesellschaft der Lafim-Diakonie, Potsdam. Der Geschäftszweck der Gesellschaft umfasst die Verwaltung und das Betreiben wirtschaftlicher Geschäftsbetriebe sowie anderer nicht gemeinnütziger Bereiche des Lafim-Diakonie Konzerns.



◆ Personalkennzahlen

Stand: 31.12.2023

Allgemeine Kennzahlen der Lafim-Diakonie Services

(werden jährlich bewertet)

Kennzahlen	Ist - 2022	Ist - 2023
Anzahl Mitarbeitende (Verwaltung/Produktion) ohne Azubis	11 / 583	10 / 563
Anzahl Azubis	14	11
Verteilung männlich/weiblich	200 / 408	207 / 377
Verteilung Teilzeit/Vollzeit (VK-Anteil 491)	31% / 69%	109 / 260 (29 % / 71 %)
Durchschnittsalter	54	52

Geschäftsbereiche und Dienstleistungen

Die Gesellschaft gliedert sich in die Geschäftsfelder hauswirtschaftliche Dienstleistungen und das Hotel „Haus Chorin“ (bis zum 28. Februar 2023). Das Geschäftsfeld der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen umfasst die Geschäftsbereiche Catering und Service, Unterhaltsreinigung und Fahrdienste. Zu den Hauptaufgaben gehören das Catering und die Speiserversorgung sowie die Führung der „Wi LaCantina“ an verschiedenen Standorten. Weitere Aufgaben sind die Hauswirtschaft, die Wäschereilogistik, die Gebäudereinigung und die Fahrdienste. Die Dienstleistungen werden außer an Standorten in Berlin und Sachsen-Anhalt auch an verschiedenen Standorten im Land Brandenburg angeboten.

Hotel „Haus Chorin“

Das Hotel „Haus Chorin“ war ein 3-Sterne-Superior-Tagungshotel, das bis zum 28. Februar 2023 von der LDS betrieben wurde. Es verfügte über 63 Zimmer, einen Tagungsbereich für bis zu 180 Personen sowie ein Hotelrestaurant. Zum Hotel gehörten zudem die „Alte Klosterschänke Chorin“ und die „Historische Amtsschmiede“. Die Lafim-Diakonie veräußerte die Immobilie am Standort Chorin zum 31. Dezember 2022 an die CHORONA Immobilien GmbH und den operativen Betrieb zum 1. März 2023 an die Tourismus Chorin GmbH. Damit gab die Gesellschaft das Hotel- und Gastronomiegeschäft auf, da es nicht zum Kerngeschäft der Lafim-Diakonie gehörte.



Mitarbeiter:innen der Wäschereilogistik und in der Hauswirtschaft

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Dank der Einbindung in den Konzernverbund der Lafim-Diakonie sowie der konstanten Auftragslage durch die Muttergesellschaft und die Schwestergesellschaften sind die Rahmenbedingungen im Geschäftsbereich der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen stabil. Die Gesellschaft beobachtet die Einflüsse des Lebensmittelmarktes aufmerksam und kann durch Kooperationen mit verschiedenen großen Lieferanten teilweise stabile Preisbasen garantieren.

Marktentwicklung

In der Gesundheitsbranche lässt die unverändert hohe Nachfrage nach Lösungen für hauswirtschaftliche Dienstleistungen durch Einrichtungen der Alten-, Behinderten- und Jugendhilfe auf eine stabile zukünftige Entwicklungsperspektive schließen.

Personalkosten und Mindestlohn

In den letzten Jahren sind die Personalkosten durch die Vorgaben zum Mindestlohn stetig gestiegen. Mit dessen Einführung zum 1. Januar 2015 wurden im Oktober 2020 weitere Anpassungen ab dem 1. Januar 2021 für die nächsten zwei Jahre festgelegt. Diese Steigerungen haben sich auch auf die tarifliche Gestaltung der WI-LAFIM GmbH im Jahr 2022 ausgewirkt. Zusätzlich kam die Anpassung des Mindestlohns zum 1. Oktober 2022 hinzu. Für das Jahr 2023 konnte diese Steigerung mit entsprechendem Vorlauf in regulären Preisanpassungen weitergegeben werden, ohne dass es zu weiteren Anpassungen des Mindestlohns kam. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat wurde der Haustarifvertrag entsprechend angepasst; dieser liegt weiterhin über dem gesetzlichen Mindestlohn. Risiken ergeben sich aus der fehlenden Möglichkeit zur Weitergabe der Kosten an die Kunden, insbesondere bei kurzfristigen gesetzlichen Mindestlohnanpassungen.



Die Tätigkeitsbereiche
Fahrdienst ...



... und Gebäude-
reinigung



Personalmanagement

Im Bereich der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen konnten zentrale Dienstleistungsbereiche in Zusammenarbeit mit dem Großkunden Lafim-Diakonie für Menschen im Alter gGmbH überprüft und neu gestaltet werden. Eine neue Rahmenvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen. In allen Bereichen wird das Thema Personalmanagement in den kommenden Jahren von Bedeutung sein. Aufgrund der Altersstruktur ist jetzt schon absehbar, dass in den nächsten fünf Jahren ein bedeutender Teil der Belegschaft altersbedingt das Unternehmen verlassen wird. Daher wird das Personalmanagement immer wichtiger. Die Ausbildung eigener Fachkräfte, insbesondere im Bereich Catering, ist aktuell eine Lösung. Darüber hinaus wurde die Ausweitung der Berufsausbildung eigener Fachkräfte auf den Bereich Unterhaltsreinigung im Berichtsjahr vorbereitet. Sie soll künftig ebenfalls positiv zur Personalakquise beitragen.

Aktuell werden Dienstleistungen auf einer Fläche von 128.220,93 m² erbracht, was etwa 30 Fußballfeldern entspricht. Im Jahr 2023 wurden ca. 4.500 Wischbezüge bestellt, deren Gesamtkosten sich auf 15.165,00 € belaufen.

Ausbildungsstätte Wi-LaCantina im Haus der Diakonie in Berlin-Steglitz

Ein guter Koch ist der gewandteste Kuppler,
ein flinker Kellermeister, der beste Versöhner.
Bei reichbesetzter Tafel ordnet sich alles.

(Janine Weger, deutsche Aphoristikerin)

Immer, wenn ich gefragt werde, was mir am Beruf des Kochs am meisten gefällt, fällt mir als erstes die Kreativität ein, da es so gut wie keine Grenzen gibt. Die verschiedenen Geschmäcker meiner Gäste zu treffen und von meinen Kompositionen zu überzeugen, ist eine der interessantesten Aufgaben in diesem Beruf. Von kalten Speisen über warme Gerichte, Süßspeisen, Fischgerichte, vegetarische und vegane Gerichte, für jeden ist etwas dabei.

Die Kunst des Kochens stammt aus Italien und ist dort seit etwa dem 16. Jahrhundert bekannt. Katharina von Medici führte sie nach Frankreich ein, indem sie zu ihrer Hochzeit ihre eigenen Köche nach Frankreich mitnahm. Deren Nachfolger sorgten dann unter König Ludwig dem XIV. für eine Blütezeit des Kochens. Das zeigt auch, wie unterschiedlich die verschiedenen Kulturen und Länder mit ihren Rezepten und Gerichten umgehen, die auf immer wieder neue Arten der Zubereitung völlig anders interpretiert werden können. So können altbekannte Speisen durch die neuen Eindrücke ganz anders schmecken. Als Koch bediene ich mich verschiedenster Gewürze, Nuancen, Kräuter und sogar chemischer Komponenten, z.B. Stickstoff, um solche Effekte zu erreichen.

Wichtig finde ich ebenfalls die Wahl des Arbeitsplatzes; möchte ich als Koch in einem Restaurant, in einem Pflegeheim, im Hotel, einer Kantine oder bei einem Catering-Service kochen? Zu sehen, dass es meinen Gästen schmeckt, bereitet mir

Wir-tun-gut-Story



große Freude und erfüllt mich mit Stolz, denn Speisen für andere zubereiten zu dürfen, setzt Vertrauen voraus und weckt hoffentlich die Freude am Essen, bei Jung und Alt.

Ebenfalls sehr interessant ist es, im Rahmen der Mischkalkulation und dem Minimal- und Maximal-Prinzip ein Menü zusammenzustellen, sowohl für den schmalen Geldbeutel, als auch für große Empfänge und Konferenzen. Ich muss in der Lage sein, auch aus wenigen Zutaten und mit wenigen Kosten meine Gäste zufrieden zu stellen und satt zu bekommen.

Ich hoffe, ich konnte Euch einen kleinen Einblick in die Welt des Kochens vermitteln und kurz umreißen, warum ich gerne den Beruf des Kochs erlerne. Vielleicht kommt Ihr irgendwann in den Genuss, meine Kunst des Kochens probieren zu können.

Janek Breslavsky

Koch-Azubi



Spendenbericht 2023

Spendenprojekt Äthiopien

Dankbar schauen wir auf das Jahr 2023 zurück. Auch in diesem Jahr haben fleißige Spender:innen, interne und externe, mit regelmäßigen oder punktuellen Spenden dafür gesorgt, dass unsere Partner, die Mitarbeitenden der Western Wollega Bethel Synode, die wiederum zur Evangelischen Kirche Mekane Yesus gehört, insbesondere die kleine Klinik in Tulu Gopo erhalten und die Mitarbeitendengehälter bezahlen konnten. Die Klinik ist in die Jahre gekommen und die Regenzeiten haben ihre Spuren hinterlassen. So sind von den Mitarbeitenden nicht nur Patient:innen zu versorgen, sondern es ist auch viel Aufklärungsarbeit zu leisten und anfallende Reparaturen sind durchzuführen. Dafür ist viel Geld nötig. Eigene Fundraising-Aktivitäten, wie der Anbau von Kaffeepflanzen und verschiedenen Gemüsesorten, helfen, die immer höher werdenden Ausgaben zu bewältigen und die Versorgung der Kranken professionell abzudecken. Dafür übernahmen wir auch die Ausbildungskosten eines ortsansässigen Mitarbeiters zum Krankenpfleger.

Eine große Zahl unserer Mitarbeitenden aller Arbeitsbereiche spenden regelmäßig von ihren Gehältern eine festgelegte Summe, und auch der Vorstand der Lafim-Diakonie beteiligt sich daran großzügig. Dafür sind wir sehr dankbar!

Den Jahresbericht 2023 über die Arbeit der Mitarbeitenden der Synode und auch derer in Tulu Gopo haben wir Mitte 2024 erhalten. Wir sind glücklich darüber, dass die Klinik ein weiteres Jahr bestehen konnte.

Allen Spendern sei von Herzen gedankt!

Leider ist es noch immer zu gefährlich, sich als Ausländer im Landesinneren zu bewegen. Daher trafen wir, Angelika Spiekermann und Anke Rückert, uns mit unseren Partner:innen in der Hauptstadt Addis Abeba 2023 für den inhaltlichen Austausch, aber auch zur Festigung der Partnerschaft.

Bitte lassen Sie nicht nach in Ihrer Spendenbereitschaft; durch die Inflation steigen die Kosten immens!

Im Namen der Äthiopien-AG
Anke Rückert und Angelika Spiekermann



Anke Rückert und
Angelika Spiekermann (v. li. n. re.)
im März 2023 in Addis Abeba mit
Mitarbeitenden der Western Wollega
Bethel Synode.



Kamerun und die Fliedners Lafim-Diakonie: Ein Rückblick auf 2023

In einer krisengeschüttelten Welt haben wir eine wertvolle Partnerschaft mit dem AHPPV in Kamerun etabliert, das sich um die dort lebenden, wachsenden und lernenden Kinder und Jugendlichen kümmert. Seit fast vier Jahren senden wir jährlich Spenden an das AHPPV, die für die Gehälter des Fachpersonals und die Versorgung der Kinder verwendet werden. Im vergangenen Jahr gingen über **9.000,00 €** an Spenden ein, von denen wir im Mai 2023 bereits 2.660,00 € überwiesen haben. Den Rest haben wir zum Jahreswechsel 2023/2024 übermittelt.

Es gab nicht nur finanzielle Spenden; wir erzielten auch Einnahmen durch den Verkauf von Partnerprodukten aus den Werkstätten des AHPPV im Fliedners Domladen und im Manufakturprodukte-Katalog. Diese Produkte erfreuen sich großer Nachfrage, und die AG AHPPV ist darüber sehr erfreut.

Eines unserer Ziele für 2023 war der Verkauf eines neuen Partnerprodukts, eines Partnerengels, von dem ein Teilbetrag als Spende an das AHPPV geht – dies haben wir erreicht.

Wir haben auch neue Ware aus Baham aus den Werkstätten des AHPPV erhalten. Darunter waren

Dosen, Handtaschen aus Bast und wattierte Taschen. Einige Exemplare sind in der Vitrine am Empfang in Schmerzke ausgestellt, weitere Produkte erhalten Sie im Domladen.

Leider konnten wir unser zweites Ziel, Vertreter:innen des AHPPV nach Deutschland einzuladen, 2023 nicht verwirklichen, da die Visumsbeschaffung nicht möglich war. Diese Einladung ist nun auf Oktober 2024 verschoben. Auch eine geplante Reise nach Kamerun im Februar 2024 musste aus persönlichen Gründen verschoben werden. Die Reise ist nun für Februar 2025 vorgesehen. Bis dahin nutzen wir die Zeit für Planung und Abstimmung.

2023 verzeichneten wir:

- 13 Dauerspender:innen
- 30 Einzelspenden
- 6 aktive Kolleg:innen in der Arbeitsgruppe
- 2 externe ehrenamtliche Berater:innen
- Verkauf der Partnerprodukte im Domladen

Wir freuen uns über jede Unterstützung, sei es durch Engagement, Interesse, Neugierde oder Spenden.



Einnahmen über Spenden und Anträge (Fundraising) der Fliedners Lafim-Diakonie gGmbH im Jahr 2023

Aufstellung der Fördermittel- und Spendeneingänge nach Themen

	Summe in €
Allgemeine Spende	19.944,68
Berufliche Bildung	3.350,00
Förder- und Beschäftigungsbereich	2.601,00
Freizeit	28.550,00
Partner in Kamerun (AHPPV)	9.160,04
Kinder und Familien	620,00
Wohnen	24.058,99
Privatspenden	4.860,00
Gesamtergebnis	93.144,71

Aufstellung der Fördermittel- und Spendeneingänge nach Geber:innen

	Summe in €
Aktion Mensch	8.950,00
Alma Immobilien GmbH	350,00
Jahn'sche Stiftung in Glindow	31.250,00
Lions Clubhilfswerk Brandenburg an der Havel e.V.	1.400,00
Maschinenservice Wozny	100,00
Metallbau Windeck GmbH	350,00
Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS)	3.000,00
Offergeld Logistik GmbH & co. oHG	200,00
Werkzeugprofi GmbH	50,00
Privatspenden	46.045,64
Sammlung	1.449,07
Gesamtergebnis	93.144,71

Spenden an die Lafim-Diakonie für Menschen im Alter

Das Akkordeon im Evangelischen Seniorenzentrum
Friedenhaus in Forst

Im Jahr 2023 durften unsere Seniorenzentren und Dienste zahlreiche Geld- und Sachspenden entgegennehmen, die sich auf insgesamt 24.657,53 EURO beliefen. Diese Spenden ermöglichten es uns, viele kleine Projekte und Anschaffungen zu realisieren, die den Alltag unserer Bewohner:innen bereichern.

Ein besonders berührendes Beispiel kommt aus dem Evangelische Seniorenzentrum Friedenhaus in Forst. Hier lebte eine Mieterin über viele Jahre im angrenzenden Service-Wohnen. Aufgrund einer Erkrankung nutzte sie im Dezember 2022 die Kurzzeitpflege des Seniorenzentrums und nahm während ihres Aufenthalts regelmäßig an den musikalischen Angeboten teil. Dann ging leider das von ihr so geliebte Musikinstrument, ein Akkordeon, kaputt und konnte nicht mehr repariert werden konnte. Den Entschluss zum Kauf eines neuen Instruments unterstützte sie spontan mit einem Zuschuss von 200 Euro. Nach ihrem dauerhaften Umzug ins Seniorenzentrum konnte sie die Musik mit dem neuen Akkordeon leider nur noch eine kurze Zeit genießen, da sie am 28. November 2023 verstarb.



Ein weiterer Bewohner zog im Januar 2023 ebenfalls ins Evangelische Seniorenzentrum Friedenshaus. Er unternahm im Alter von 102 Jahren sehr gern noch Spaziergänge, was in seinem Zuhause durch das Fehlen eines barrierefreien Ausgangs nicht mehr möglich gewesen war. Die barrierefreien Wege im Seniorenzentrum ermöglichten es ihm wieder, seine geliebten Spaziergänge durch den Garten und in der Nähe der Einrichtung fortzusetzen. Seine Familie spendete 200 Euro für die Gartengestaltung, wovon neue Pflanzen und Stauden gekauft wurden. Bis zu seinem Tod am 3. September 2024 genoss er die Spaziergänge, erst mit dem Rollator, später im Rollstuhl.

Unsere Gärten bieten nicht nur Raum für Spaziergänge, sondern auch für Begegnungen und Erlebnisse. Im Evangelischen Seniorenzentrum Herberge zur Heimat in Guben sind die zwei Schafe, Paul und Paula, ein Highlight für viele unserer Bewohner:innen. Dank Spenden in Höhe von 492,19 Euro konnten die Materialkosten zur Erneuerung des Gehegezauns abgedeckt sowie die Futterkosten mitfinanziert werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender:innen!

Wir möchten uns von Herzen bei allen bedanken, die unsere Arbeit unterstützen. Ihre Großzügigkeit und Ihr Engagement machen es möglich, dass wir das Leben unserer Bewohner:innen mit vielen Projekten bereichern können. Jede Spende, ob groß oder klein, trägt dazu bei, Freude und Abwechslung in den Alltag unserer Seniorenzentren zu bringen. Danke, dass Sie Teil unserer Gemeinschaft sind und mit uns gemeinsam Gutes tun!

Die Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zweckgebundene Spenden wurden selbstverständlich ausschließlich für den vorgesehenen Zweck verwendet.



Paul und Paula in ihrem neu umzäunten Gehege im Garten des Evangelischen Seniorenzentrums Herberge zur Heimat in Guben.

Unsere Spendenkonten

Allgemeines Spendenkonto der Lafim-Diakonie

Lafim-Diakonie a. V.
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE24 3506 0190 0000 0087 88
BIC: GENODED1DKD

Spendenkonto der Lafim-Diakonie Dienste zur Teilhabe, der Lafim-Diakonie für junge Menschen und Familien und für das AHPPV

Fliedners Lafim-Diakonie gemeinnützige GmbH
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE58 3506 0190 0008 8444 88
BIC: GENODED1DKD

Spendenkonto Äthiopien

Lafim-Diakonie a. V.
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE61 3506 0190 0000 1234 55
BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Äthiopien



Und sonst so?

2023

Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Über das Jahr 2023 wurde ein Standard für die Ladeinfrastruktur für Dienstwagen entwickelt, um 2024 mit der Umsetzung an 5 Standorten zu beginnen. Dies dient dem Ziel, den Fuhrpark und die Dienstwagen auf Elektromobilität umzustellen.

Mobilitätsbudget und Dienstwagenordnung

Bei einer Neufassung der Dienstwagenordnung lag das Augenmerk darauf, dass wir als nachhaltiges und am Gemeinwohl orientiertes Unternehmen unnötiges Autofahren vermeiden wollen. Neben der Selbstverpflichtung der Dienstwagenfahrer:innen, nicht schneller als 130 km/h zu fahren, gehört die Entscheidung, dass ab 2025 nur noch batterieelektrische Fahrzeuge bestellt werden dürfen (soweit eine Ladeinfrastruktur vorhanden ist). Außerdem wird die Leasingdauer auf bis zu 60 Monaten verlängert. Wer einen Anspruch auf einen Dienstwagen vertraglich verabredet hat, der/dem darf auch ein Mobilitätbudget angeboten werden. Damit soll der freiwillige Verzicht auf das Auto gefördert werden.

Fairphone als neues Standard-Handy

Die Lafim-Diakonie beschließt, Fairphones standardmäßig als Diensthandys zu verwenden. Der Anbieter Fairphone legt Wert darauf, dass

alle Rohstoffe, die zur Produktion seiner Handys notwendig sind, ohne Menschenrechtsverletzungen abgebaut und nach ökologischen Kriterien eingesetzt werden. Die Handys sind reparierbar und haben eine Garantie von 5 Jahren.

1. FEBRUAR

Einkaufs- und Vergaberichtlinie wird wirksam

Von der kürzlich etablierten Abteilung Zentraler Einkauf wurde eine Einkaufsrichtlinie erarbeitet. Ziel ist es, nachhaltig gut und günstig einzukaufen und die Regeln des Lieferkettengesetzes einzuhalten. Die Richtlinie ist am 01.02.2023 in Kraft getreten.

15. FEBRUAR

Beginn der Leistungserbringung des Ambulanten Psychiatrischen Pflegedienstes (APP)

Der Ambulante Psychiatrische Pflegedienst in Brandenburg an der Havel – in Trägerschaft der Fliedners Lafim-Diakonie gGmbH – hat in Brandenburg die Leistungserbringung begonnen. Es werden drei verschiedene Leistungen angeboten:

- Beratungsangebot gemäß § 37 SGB XI,
- Entlastungsleistungen § 45 SGB XI und
- pHKP SGB V – Psychiatrische Hauskrankenpflege.

Insgesamt wurden 284 Klient:innen mit 309 Leistungen begleitet. Durchschnittlich

wurden 28 Klient:innen monatlich vom Pflegedienst besucht. 1.843 Klientenkontakte fanden im Jahr 2023 statt.



Lafim-Diakonie
Dienste zur Teilhabe
Wir tun gut.

Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst (APP)

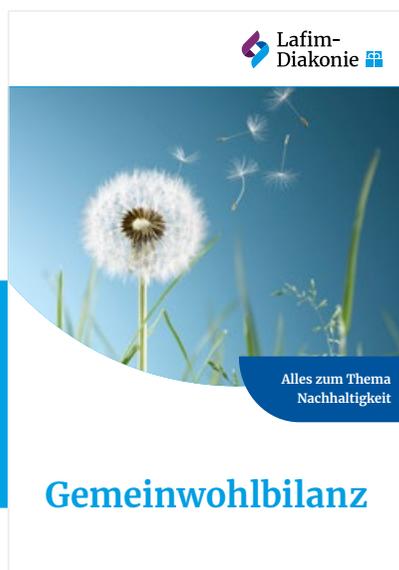
Information für Patienten und Angehörige

26. MÄRZ Reise nach Äthiopien

Zwei Vertreterinnen des Spendenprojekts reisten nach Addis Abeba und trafen dort die Partner:innen.

31. MÄRZ Sozialstation in Wittenberge

Die Sozialstation in Wittenberge wurde im Rahmen eines Festaktes eingeweiht.



APRIL Veröffentlichung der ersten Gemeinwohlbilanz

Die Veröffentlichung der ersten Gemeinwohlbilanz ist ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg,

die gesetzlich geforderte Berichtspflichten der CSRD vorzubereiten, welche ab Geschäftsjahr 2025 für uns zusammen mit der EU-Taxonomie verpflichtend werden ([Gemeinwohlbilanz _2023.pdf, lafim-diakonie.de](#)).

19. APRIL Erster Spatenstich in Nennhausen

Am Standort Nennhausen wird für eine neue Tagespflege ein Gebäude ertüchtigt, in welches auch die Sozialstation mit einziehen wird. Eröffnungstermin für die Tagespflege ist der Juli 2024.

21. APRIL Besuch aus dem Landtag

Der Landtagsabgeordnete Björn Lüttmann besuchte das Diakonische Zentrum Aderluch.

27. APRIL Aktionskino

Im Rahmen des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung zeigten die Lafim-Diakonie Dienste zur Teilhabe und der ASB im Fonte Kino Brandenburg an der Havel den Film „Weil wir Champions sind“.

5. MAI Neuer Geschäftsführer der Fliedners Lafim-Diakonie gGmbH

Alexander Weyhe wurde im Brandenburger Dom als Geschäftsführer der Fliedners Lafim-Diakonie gGmbH eingeführt.



Alexander Weyhe (3. v. r.) wurde als Geschäftsführer der Fliedners Lafim-Diakonie gGmbH eingeführt.

15. MAI Aktion „Kita Kollaps“

Unsere Kitas nehmen an der landesweiten Aktion „Kita Kollaps“ des gleichnamigen Bündnisses teil und fordern bessere Arbeits- und Betreuungsbedingungen.

1. JUNI Energiewende bei der Fahrt zur Arbeit

Die Lafim-Diakonie bietet ihren Mitarbeitenden nun ein vergünstigtes Deutschlandticket als Jobticket an.

6. JUNI Jahresempfang in der Potsdamer Erlöserkirche

Prof. Dr. Torsten Meireis, HU Berlin (Lehrstuhl für Systematische Theologie), hielt bei einem ebenso interessanten wie anregenden Vortrag über „Nachhaltigkeit, Décroissance und Gemeinwohl in protestantischer Perspektive“.

9. JUNI Jubiläum in Potsdam-Mittelmark

Fliedners Ambulant Betreutes Wohnen (heute Fliedners Aufsuchende Dienste) und die Kontakt- und Beratungsstelle Lichthof bestehen seit 25 Jahren.

16. JUNI Kneippen im Garten

Einweihung eines Kneipp-Therapiegartens im ESZ Am Wald in Buckow.



29.-30. JUNI Jubiläum in Schmerzke

Der Werkstattstandort der Lafim-Diakonie zur Teilhabe in Schmerzke feierte sein 25. Jubiläum.

Sommer 2023: Für alle Führungskräfte ist im Frühsommer das durch den Europäischen Sozialfonds geförderte Modulprogramm „Vielfalt Leben, ganzheitlich Führen, nachhaltig Handeln“ mit sehr guter Resonanz gestartet. Ziel ist es, eine einheitliche und gute Führungskultur in der ganzen Lafim-Diakonie zum Standard zu machen.

5. JULI Jubiläum in der Seedoche

Fliedners Werkstattstandort in der Seedoche, Bad Belzig, feierte das 30. Jubiläum.

7. JULI Von der Kita in die Schule

Die Kitas feierten ein gemeinsames Abschlussfest mit und für die Vorschulkinder.

12. JULI Jubiläum in Perleberg

Das ESZ Lindenstraße in Perleberg erlebte an diesem Tag sein 25. Jubiläum.

8. AUGUST Jubiläum in der Werkstatt Bad Belzig

Die Werkstattbeschäftigte Jana Blazska feierte ihr 30-jähriges Dienstjubiläum bei der Fliedners Werkstatt in Bad Belzig.

SEPTEMBER 2023 BIS 2024 Die „Wonder Bags“ von CPI und AHPPV

CPI und AHPPV produzierten im Auftrag der Lafim-Diakonie Wärmerückhalte-Kochbeutel namens „Wonder Bags“ und verteilten sie im Westen Kameruns. Dies war ein Pilotprojekt, das Daten liefern sollte, um ein großes Projekt im Hinblick auf unser Ziel, bis 2035 CO₂-neutral zu sein, zu entwickeln.

7. SEPTEMBER

Jahresfest in Bad Belzig unter dem Motto „Wir tun gut“

Regionalleiterin Kathrin Mauroschat (siehe Foto rechts, 2. v.l.) ließ sich auf dem Jahresfest in Bad Belzig taufen. Auf demselben Fest wurde erstmals ein Katalog für Fliedners Manufakturprodukte ausgelegt. Die neue Marken- und Arbeitgebermarkenstrategie der Lafim-Diakonie mit dem Claim „Wir tun gut“ wurde vorgestellt.

7. SEPTEMBER

Neuer Karrierebereich auf der Homepage

Im Rahmen der Arbeitgebermarkenstrategie wurde eine neue Karriereseite auf der Homepage der Lafim-Diakonie veröffentlicht: Karriere – Lafim Diakonie (<https://lafim-diakonie.de/karriere/>).



16. SEPTEMBER

Erntedankfest

Fliedners traditionelle Erntedankfest in Schmerzke fand unter dem Motto „Das alles gebe ich euch!“ statt.

20. SEPTEMBER

Garten der Begegnung

Feierliche Eröffnung des Gartens der Begegnung, einem neuen Angebot von Fliedners Aufsuchenden Diensten (LDT) Brandenburg an der Havel.

26. SEPTEMBER

Das Quartier Lindow

Über Fördermittel stellte die Lafim-Diakonie eine Quartiersmanagerin in Lindow ein.

10. OKTOBER

Putzen oder Putzen lassen?

Die Lafim-Diakonie Services führte im ESZ Luisengarten pilothaft einen Wischroboter ein.

12. OKTOBER

Teilnahme am „Schichtwechsel“

Drei Paare tauschten im Rahmen des „Schichtwechsels“ für einen Tag den Arbeitsplatz.



8. NOVEMBER

Erinnerungen sind wertvoll

Die Lafim-Diakonie zur Teilhabe und die Lafim-Diakonie für Junge Menschen und Familien veranstalteten einen Fachtag zum Thema „Storytelling und Storylistening“.

9. NOVEMBER

Jubiläum mit Pressefrühstück

Pressefrühstück anlässlich 70 Jahre Potsdamer Landstraße in der Lafim-Diakonie.

15. NOVEMBER

Entdecker-Rucksack

Die Vorschulgruppe der Kita in der Kammgarnspinnerei erhält den Entdecker-Rucksack von der Town & Country Stiftung.

16. NOVEMBER

Ein neuer Standort

Eröffnung einer neuen Kontakt- und Beratungsstelle „Am Burgpark“ in Ziesar.



20. NOVEMBER

Inklusion tut Not

Auf dem Fachtag der LDT und der LDJF hält Dr. Michael Komorek, Professor an der Evangelischen Hochschule Berlin für Soziale Arbeit, einen Vortrag zum Thema „Inklusion – Jetzt aber wirklich!“ mit dem Schwerpunkt Partizipation.

23. NOVEMBER

Nachhaltigkeit ist preiswürdig

Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2024 im Bereich Pflege und soziale Dienste.



24. NOVEMBER

Goldenes Kronenkreuz

9 Mitarbeitende erhielten das goldene Kronenkreuz in der Nikolaikirche Potsdam.

4. DEZEMBER

Goldenes Kronenkreuz

9 Mitarbeitende erhielten das goldene Kronenkreuz in der Dorfkirche Sachsenhausen.

8. DEZEMBER

Wechsel im kaufmännischen Vorstand

Tilman Henke wurde als kaufmännischer Vorstand in der Potsdamer Erlöserkirche entpflichtet.





Wirtschaftsbericht

Wirtschaftsbericht des altrechtlichen Vereins Lafim-Diakonie, Potsdam, für das Geschäftsjahr 2023

Investitionstätigkeit

Investitionen in das Anlagevermögen wurden in Höhe von TEUR 16.569 getätigt. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 10.469 betreffen insbesondere die Übertragung von Grundstücken des Klosterstifts Lindow sowie Ersatzbeschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung. TEUR 186 entfallen auf Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 5.915 betreffen Wertpapiere des Anlagevermögens, denen Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 3.821 gegenüber stehen.

Personalbereich

Im Jahr 2023 wurden durchschnittlich 3.049 (Vj. 2.963) Mitarbeitende exklusive Auszubildende beschäftigt. Die Mitarbeitenden sind vorwiegend in den pflegerischen und therapeutischen Dienstarten beschäftigt.

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus einer fixen Vergütung, die sich aus Grundgehalt und Nebenleistungen zusammensetzt. Zu den Nebenleistungen gehören der geldwerte Vorteil aus der Bereitstellung eines Dienstwagens und die Beiträge zur Evangelischen Zusatzversorgungskasse. Die Gesamtvergütung der beiden Vorstandsmitglieder betrug im Jahr 2023 zusammen EUR 366.850,04.



Michael Köhler

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 wurde bei betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 173.650 und betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 172.012 ein Betriebsergebnis von TEUR 1.638 (Vj. TEUR 4.962) erwirtschaftet.

	2023		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	161.288	92,9	151.085	90,5	10.203	6,8
Übrige betriebliche Erträge	12.362	7,1	15.881	9,5	-3.519	-22,2
Betriebliche Erträge	173.650	100,0	166.966	100,0	6.684	4,0
Materialaufwand	19.696	11,3	19.236	11,5	460	2,4
Personalaufwand	124.314	71,6	115.489	69,2	8.825	7,6
Übrige Betriebsaufwendungen	22.024	12,7	21.582	12,9	442	2,0
Eigenmittelfinanzierte Abschreibungen auf Anlagevermögen	5.978	3,4	5.697	3,4	281	4,9
Betriebliche Aufwendungen	172.012	99,1	162.004	97,0	10.008	6,2
Betriebsergebnis	1.638	0,9	4.962	3,0	-3.324	-67,0
Fördermittelergebnis	0	0,0	0	0,0	0	-
Finanzergebnis	-394	-0,2	-1.114	-0,7	720	-64,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.244	0,7	3.848	2,3	-2.604	-67,7
Ertragsteuern	25	0,0	-104	-0,1	129	-124,0
Jahresüberschuss	1.269	0,7	3.744	2,2	-2.475	-66,1



Das Betriebsergebnis liegt deutlich unter dem Vorjahr (TEUR – 3.324), was unter anderem dadurch begründet ist, dass sich die sonstigen betrieblichen Erträge, hauptsächlich bedingt durch die auslaufenden Coronaerstattungen, um TEUR 3.519 im Vergleich zum Vorjahr reduziert haben. Zudem wurden unter den übrigen betrieblichen Erträgen im Vorjahr auch Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 708 erfasst, die im aktuellen Jahr entfallen.

Die Umsatzerlöse selbst sind um TEUR 10.203 bzw. 6,8 % gestiegen. Im Bereich der Altenhilfe ist die Entwicklung aufgrund höherer verhandelter Kostensätze bei der vollstationären Pflege und Kurzzeitpflege sowie einer gestiegenen Pflegeleistung positiv. Die Erträge aus Teilhabeleistungen im Bereich der Behindertenhilfe sind aufgrund der neu verhandelten Vergütungssätze ebenfalls um TEUR 4.939 angestiegen.

Den mit Abstand größten Aufwandsposten stellt mit TEUR 124.314 der Personalaufwand dar. Dieser hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.825 bzw. 7,6 % erhöht. Grund hierfür sind eine Steigerung des Personaleinsatzes um 41,7 Vollkräfte im Vergleich zum Vorjahr sowie unterjährig erfolgte Tarifsteigerungen.

Der Materialaufwand ist moderat um TEUR 460 bzw. 2,4 % auf TEUR 19.696 gestiegen.

Die eigenmittelfinanzierten Abschreibungen stellen sich mit TEUR 5.978 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4,9 % erhöht dar. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (TEUR 3.163) kompensieren die geförderten Abschreibungen und stellen das Fördermittelergebnis dar.

Vermögens- und Finanzlage

In der Tabelle rechts ist der Vermögens- und Kapitalaufbau des Konzerns dargestellt:

Das Anlagevermögen hat sich nach Abzug des Sonderpostens im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn um TEUR 6.283 erhöht.

Das mittel- und langfristige gebundene Vermögen ist zu 99,2 % durch das mittel- und langfristige Kapital finanziert.

Der Kapitalbedarf und die Liquidität im Geschäftsjahr 2023 waren jederzeit sichergestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 14.884 (Vj. TEUR 14.601). Der Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit konnte den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR – 448) sowie den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (TEUR – 15.974) jedoch nicht vollständig finanzieren und der Finanzmittelfonds verringerte sich dementsprechend um TEUR 1.538.

Die Eigenkapitalquote hat sich infolge des positiven Jahresergebnisses von 62,3 % auf 63,2 % (nach Abzug des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens) erhöht.

	31.12.2022		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	152.575	112,9	151.206	112,0	1.369	0,9
Finanzanlagen	12.679	9,4	10.688	7,9	1.991	18,6
abzüglich Sonderposten für Investitionen	-50.877	-37,7	-53.800	-39,9	2.923	-5,4
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	114.377	84,7	108.094	80,1	6.283	5,8
Forderungen und sonstiges kurzfristiges Vermögen	16.850	12,5	21.505	15,9	-4.655	-21,6
Flüssige Mittel	3.515	2,6	5.053	3,7	-1.538	-30,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	20.365	15,1	26.558	19,7	-6.193	-23,3
Rechnungsabgrenzungsposten	353	0,3	304	0,2	49	16,1
Vermögen insgesamt	135.095	100,0	134.956	100,0	139	0,1

	31.12.2022		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapital						
Eigenkapital						
Kapitalkonto	53.000	39,2	53.000	39,3	0	0,0
Rücklagen	8.337	6,2	8.337	6,2	0	0,0
Bilanzgewinn	23.862	17,7	22.560	16,7	1.302	5,8
Anteile anderer Gesellschafter	133	0,1	166	0,1	-33	-19,9
Eigenkapital gesamt	85.332	63,2	84.063	62,3	1.269	1,5
Mittel- und langfristige Rückstellungen	211	0,2	207	0,2	4	1,9
Mittel- und langfristige Bankschulden	27.939	20,7	27.875	20,7	64	0,2
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	28.150	20,8	28.082	20,8	68	0,2
Kurzfristige Rückstellungen	9.832	7,3	12.765	9,5	-2.933	-23,0
Kurzfristige Bankschulden	3.202	2,4	3.191	2,4	11	0,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.084	6,0	6.403	4,7	1.681	26,3
Kurzfristiges Fremdkapital	21.118	15,6	22.359	16,6	-1.241	-5,6
Rechnungsabgrenzungsposten	495	0,4	452	0,3	43	9,5
Kapital insgesamt	135.095	100,0	134.956	100,0	139	0,1



Governance-Kodex

Transparenz

Zertifizierungen

Auszeichnungen

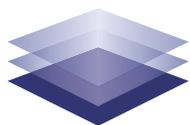
Diakonischer Corporate-Governance-Kodex

Kuratorium und Vorstand der Lafim-Diakonie haben bereits 2017 den Diakonischen Corporate-Governance-Kodex in seiner Ende 2016 überarbeiteten Fassung für die Lafim-Diakonie und all ihre Tochtergesellschaften beschlossen.

Durch die Umsetzung anerkannter und auf das deutsche Corporate-Governance-System bezogener Standards wird unser diakonisches Profil, die Fachlichkeit und Wirtschaftlichkeit sowie die Transparenz und Nachvollziehbarkeit unseres Handelns nach innen und außen gestärkt.

Transparenz

Ebenfalls bereits 2017 hat der Vorstand der Lafim-Diakonie die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) unterzeichnet. Die ITZ ist ein Aktionsbündnis, das über freiwillige Selbstverpflichtungen ein Plus an Informationen fördert, mit dem gemeinnützige Organisationen das Vertrauen von Geldgeber:innen, Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Begünstigten steigern können.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Buntglas-Fenster in der Kapelle des Diakonischen Zentrums Teltow

Unsere Zertifizierungen

Das TÜV-Zertifikat



2023 wurden erstmals alle Gesellschaften der Lafim-Diakonie in das laufende Zertifizierungsverfahren des Qualitätsmanagementsystems gemäß DIN EN ISO 9001:2015 aufgenommen.

Das Zertifikat berufundfamilie (buf)



Das Zertifikat berufundfamilie ist ein bundesweit anerkanntes Gütesiegel zur kontinuierlichen Weiterentwicklung einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik. Seit Juni 2018 ist die Lafim-Gruppe zertifiziert.

Weitere Zertifikate im Bereich Lafim-Diakonie für junge Menschen und Familien



- Bundesprogramm „Frühe Bildung: Gleiche Chancen“
- Landesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“
- „Lokales Bündnis für Familie“, Stadt Brandenburg

Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement



Elf Einrichtungen der Lafim-Diakonie sind bereits nach dem Grünen Hahn, dem Umweltmanagement der Kirchen in Deutschland und der Schweiz, zertifiziert.



Seit 2020 sind wir außerdem Mitgliedsunternehmen bei der Gemeinwohlökonomie und seit 2023 erstmals gemeinwohlobilanziert.

Unsere **Gemeinwohlobilanz** bemisst nach klar definierten Kriterien den Beitrag der Lafim-Diakonie zum Gemeinwohl. 

Auszeichnungen

Gewinnerin Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2024

In der Kategorie Soziale Dienste und Pflege wurden wir für unser Engagement zur Bekämpfung von Diskriminierung sowie zur Förderung des Klimaschutzes und sozialer Innovationen ausgezeichnet.

Mit der Auszeichnung werden Unternehmen gewürdigt, die Vorreiter des nachhaltigen Wandels und sozialer Verantwortung in Deutschland sind.



Nina-Marie Morenzin, Matthias Welsch, Tilman Henke, Christian Schehle, Dr. Dorothea Sitzler-Osing, Steffen Haak-Frohmann (v. li. n. re.) auf der Gala anlässlich der Übergabe des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2024 in Düsseldorf.

Impressum

Herausgeber

Lafim-Diakonie a. V.

Der Vorstand
Berliner Straße 148
14467 Potsdam
Telefon 0331 271 87-0
E-Mail lafim@lafim-diakonie.de

www.lafim-diakonie.de

Redaktion

Redaktionsleitung: Silvia
Grimmsmann, Sandra Vedam
Autoren/Redaktionsteam:
Michael Holzhauer, Michael Köhler,
Angelika Spiekermann,
Tillmann Stenger, Matthias Welsch

Fotos

Lafim-Diakonie; Adobe Stock

Layout

verbum GmbH
www.verbum-berlin.de